

Jahresbericht 2017

Jib

Jugendinformations-
und -bildungszentrum

Das Jib mit seinen vielfältigen Angeboten unterstützt, berät und begleitet die Zielgruppe der Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Erziehungsberechtigte und Multiplikatoren auf unterschiedliche Art und Weise. Neben bewährten Formaten wie Vortragsreihen und individuellen Beratungen gibt es das neue Schuldenpräventionsprojekt „SCHULDEN? NEIN DANKE!“, welches im Rahmen der Kinder- und Jugendarmutsprävention erfolgreich vorwiegend in Schulen durchgeführt wird. Mehr dazu in unserem Jahresschwerpunkt.

Information und Beratung

Beratung	Angebotsstunden			Teilnahmen		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Rechts- u. Schulden- hilfe	273	381	151	178	175	93
Reiseinfo	120	120	120	187	118	174
Au-pair	314	615	463	118	99	102

Die Rechts- und Schuldenhilfe wurde in insgesamt 93 Einzelfällen angefragt. Es kamen 53 männliche und 40 weibliche Kunden. Hauptthemen 2017 waren Schuldenhilfe, BaföG/Ausbildung, Mietrecht und Sozialrecht angefragt. Die Abnahme der Teilnahmen gegenüber 2016 erklärt sich aus der Verlagerung zum Schuldenpräventionsprojekt.

Im Rahmen des neuen Schuldenpräventionsprojekts „SCHULDEN? NEIN DANKE!“ gab es bislang mit rund 1.000 Schülerinnen und Schülern Kontakt. (Siehe Schwerpunkt)

Das Informationsbüro wurde insgesamt 1.374 Mal, hiervon 643 Frauen, kontaktiert. Die Zahlen blieben hier ähnlich wie 2016 niedriger als im Jahr 2015, da der Vorverkauf für Veranstaltungskarten im Gleis 22 im 3. Quartal 2015 auf Online-Verkauf umgestellt wurde.

Obwohl die Reiseinformation, aufgrund zweier Mitarbeiterwechsel, auf 102 Angebotsstunden, also 18 Angebotsstunden weniger als im Vorjahr, reduziert wurde, konnten die Teilnahmen dennoch um 56 erhöht werden. Das liegt darin begründet, dass die Reiseinformation in 2017 öfter auf fachbezogenen Austauschmessen und -börsen tätig war.

Jugendberufshilfe

Insgesamt nahmen 117 Personen das Angebot wahr. Über die Hälfte der Hilfesuchenden waren junge Frauen (61, im Vergleich zu 56 jungen Männern). Das Durchschnittsalter lag bei ca. 25 Jahren. Fragen bezüglich des Aufbaus und Layouts des Lebenslaufs, Unterstützung bei Formulierungen im Bewerbungsschreiben, bei der Erstellung einer Online-Bewerbung und die Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch bildeten die Inhalte der Bewerbungshilfe. Auch Beratung und Information zur Ausbildungs-, Praktikums-, Freiwilligendienst-, und Studienplatzbewerbung wurden angefragt.

Jugendgerichtshilfe (Sozialstunden)

Im Bereich der Jugendgerichtshilfe war eine leichte Erhöhung der teilnehmenden Probanden zu verzeichnen. Im Berichtsjahr dominierten erstmals Schulabstinenten und keine Drogen- oder Gewaltdelikte.

Angebotsstunden	Angebotsstunden	Angebotsstunden
2015	2016	2017
957	1.005	997
Teilnahmen	Teilnahmen	Teilnahmen
2015	2016	2017
24	36	41

„die werkstatt.“

Die Holz- und Fahrradwerkstatt waren in diesem Jahr wieder hoch frequentiert, die Fahrradwerkstatt arbeitet bereits an der Kapazitätsgrenze. Die Besuchenden müssen sich in der Regel auf längere Wartezeiten einstellen.

Kreative Werkstätten	Angebotsstunden			Teilnahmen		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Kreative Angebote	3.037	2.803	2.476	3.187	2.666	2.775
Interkulturelle Angebote	189	245	276	1.391	1.896	1.755
Geschlechtsspezifische Angebote	79	150	140	356	468	461
Kulturelle Angebote	3.951	6.835	6.466	468	15.795	15.959
Jugendbildung	---	450	510	---	798	1.411
Gesamt	7.256	10.483	9.868	5.402	21.623	22.361

Freiwilligendienste (FSJ und BFD)

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

In 40 städtischen Einsatzstellen, Kinder- und Jugendeinrichtungen (neun), Kindertagesstätten (sieben), Grundschulen (21) und weiterführenden Schulen (drei), wird das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) durchgeführt.

Die FSJ-Einsatzstellen bieten Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 16 bis 27 Jahren, für die meisten nach dem Ende der Schulpflicht oder dem Ende einer Berufsausbildung, ein Jahr zur beruflichen und privaten Orientierung an.

Mit 39 Stunden wöchentlich arbeiteten sie in den vielfältigen Aufgabenbereichen der o. g. Berufsfelder mit. Neben der praktischen Arbeit in den Einsatzstellen wurden 25 verpflichtende Bildungstage durchgeführt.

Die Initiative muensterbandnetz.de hat dieses Jahr die siebte Kellermusik herausgebracht, ein Sampler, im Haus produziert von jungen und unbekannt Bands in Münster.

Die Initiative für Nachhaltigkeit und Ethik richtete Workshops und Vorträge aus, die in gewohnter Weise alle fast vollbesetzt waren.

Die kreative.ms, gefördert mit Mitteln des Landes, ging mit ihrer eigenen Webseite an die Öffentlichkeit und bekam regen Zuwachs im Planungs- und Organisationsteam.

Die Inhalte befassten sich mit pädagogischen Schwerpunkten aus folgenden Bereichen:

- Reflexion der Praxiserfahrungen
- Bearbeitung besonderer Themenstellungen (u. a. Gruppenpädagogik, Kommunikation, Selbst- und Fremdwahrnehmung, lösungsorientierte Methoden, Konfliktmanagement, Deeskalation)
- Gruppendynamische Übungen, Spielpädagogik
- Gesundheitsbildung
- Durchführung erlebnispädagogischer Angebote

Die Bildungsseminare wurden im Jib bzw. in Räumlichkeiten von Bildungseinrichtungen in Münster durchgeführt. Fünf Bildungstage fanden im Rahmen einer Abschlussfahrt außerhalb Münsters in einem Bildungshaus statt.

Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Das freiwillige Engagement findet in der Stadtverwaltung Münster unter anderem im Hilfs- und Rettungsdienst, bei der Unterstützung im Unterricht und im offenen Ganztags, der Begleitung von theaterpädagogischen Projekten sowie bei der Planung und Durchführung von offenen Angeboten und Ferienprogrammen statt.

16 junge Erwachsene im Alter von 17 bis 24 Jahren starteten 2017 ihren Bundesfreiwilligendienst in städtischen Einsatzstellen, bei der Feuerwehr (2), in Kinder- und Jugendeinrichtungen (4), an Grundschulen (9) und im Theater (1).

Über das Sonderprogramm „Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug“ konnte eine weitere Gruppe von 13 Personen, im Alter von 18 bis 42 Jahren, mit und ohne eigene Fluchtgeschichte, ihren BFD im Jahr 2017 starten. Diese Teilnehmenden wurden im Sozialamt, der Jungen Bühne des Theater Münster, im Schulamt und im Amt für Kinder, Jugendliche eingesetzt.

Beide Gruppen wurden durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben für fünf Seminartage in eine zentrale Bildungsstätte zur politischen Bildung eingeladen. Die pädagogische Begleitung, welche 20 verpflichtende Seminartage umfasste, führte das Jib in Eigenregie durch.

Mithilfe der Seminarwochen und Seminarblöcke, welche über den Zeitraum des BFD verteilt waren, wurde die persönliche Erfahrung im BFD stets teilnehmer- und prozessorientiert aufgefangen und reflektiert. Die Teilnehmenden bekamen die Möglichkeit zum Austausch und wurden anhand handlungs- und erlebnisorientierter Methoden angeleitet. Die Gruppen arbeiteten an unterschiedlichen, themenspezifischen Schwerpunkten. Besondere Thematiken, wie z. B. der Umgang mit traumatisierter Klientel, interkulturelle Kompetenzen und die Auseinandersetzung mit Rassismus wurden behandelt. Einzelne Arbeitsstellen wurden besucht und zum Teil Workshops durchgeführt. Umfassende Themenschwerpunkte waren:

- Kommunikation
- Konfliktmanagement
- Deeskalationsstrategien
- Gruppendynamiken
- Selbstreflexion

Durch das Schaffen entwicklungs- und bildungswirksamer Erlebnisse wurden grundlegende persönliche und soziale Kompetenzen gefördert.

Gleis 22

Im Café Gleis 22 wurden 182 Veranstaltungen an 157 Abenden durchgeführt: 115 Konzerte (incl. 13 Konzerte von „muensterbandnetz.de“) und 54 Partys (incl. 25 mit vorherigem Konzert). Außerdem fanden an neun Sonntagen ein veganer Brunch und im Rahmen der neuen „Ethikreihe“ der Initiative „Nachhaltigkeit und Ethik“ drei Veranstaltungen statt.

Das Gleis 22 wurde im Berichtsjahr von 24.345 Gästen besucht. Es war Ort für zwei Ausstellungen. Junge Künstlerinnen und Künstler präsentierten hier, zusammen mit dem Werkstattbereich, ihre Werke.

Die Konzertinitiative führte zudem im Skaters Palace, der Sputnikhalle und im neuen Landesmuseum vier sogenannte „Gleiszeiten“ durch. Für diese Konzerte ist das Fassungsvermögen vom Gleis 22 zu klein.

Die Konzerte und Partys wurden von rund 70 freiwillig engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in hoher Eigenverantwortung und Qualität durchgeführt. Dies entsprach rund 10.000 Stunden freiwilliger Arbeit. Das Angebot des Mittagstisches musste zum Ende des Jahres eingestellt werden, da es finanziell nicht mehr tragbar war.

Nach 2016 wurde das Gleis 22 erneut zum beliebtesten Club Deutschlands gekürt.

Themenschwerpunkt: Schuldenprävention

SCHULDEN? NEIN DANKE!

Was kostet die Welt? Viele Jugendliche und junge Erwachsene haben keine wirklichkeitsnahe Vorstellung von den finanziellen Aufwendungen und Verpflichtungen, die auf sie zukommen. Spätestens wenn sie ihr Leben in

die eigene Hand nehmen, Verträge abschließen, Anschaffungen und Investitionen tätigen etc., droht die Gefahr der Überschuldung. Jugendliche und junge Erwachsene verschulden sich mittlerweile deutlich häufiger als noch vor einigen Jahren. Laut einer Umfrage der GfK im Jahr 2015 hat mittlerweile fast jeder Dritte zwischen 14 und 24 Jahren schon einmal Schulden gemacht.

Die Rechts-/Schuldenhilfe im Jib verzeichnete auch 2017 einen hohen Beratungsbedarf zu Schulden und deren rechtlichen Auswirkungen auf Jugendliche und junge Erwachsene.

Daher wächst der Präventionsarbeit an Schulen und in der Jugendhilfe und auch im Elternhaus eine zunehmende Bedeutung zu. Die Kampagne "**SCHULDEN? NEIN DANKE!**" soll nicht nur eine fachliche Diskussion über kompetentes finanzielles Handeln anstoßen. Ziel ist die Sensibilisierung junger Menschen für diese Problematik in einer für sie kritischen Lebensphase.

"**SCHULDEN? NEIN DANKE!**" richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen:

- **Jugendliche und junge Erwachsene:**
Zahlreiche Tipps und Informationen zu allen Themen rund ums Geld und zur finanziellen Eigenständigkeit
- **Eltern bzw. Erziehungsberechtigte:**
Fragen und Informationen über Taschengeld, Unterhalt und Kindergeld werden angeboten.
- **Multiplikatoren:**
Für Lehrkräfte oder Mitarbeitende in einer Bildungs-, Jugend- oder Freizeiteinrichtung werden, individuell auf die Zielgruppe, abgestimmte Beratungs- und Informationsangebote vorgehalten.

Das Projekt richtet sich außerdem an alle, die an diesem und anderen Schuldenpräventionsprojekten und dem Problemfeld "Geld, Konsum, Schulden" Interesse haben und ihr Wissen vertiefen wollen.

Im Rahmen des neuen Schuldenpräventionsprojekts kam es zu 991 Kontakte. Insgesamt gab es 204 Angebotsstunden in 51 Doppelstunden in überwiegend berufsbildenden Schulen. Das Durchschnittsalter betrug 19,5 Jahre. Die Evaluation zeigte eine Zufriedenheit von 88,6 %. Lediglich 1,1 % der Schülerinnen und Schüler fanden die Unterrichtseinheit zu schwer, 10,3 % für zu leicht.

Zudem wurden am Anfang des Schuldenpräventionsprojektes zwei Filme erstellt. Ein sogenanntes Erklärvideo „Meine erste Wohnung“ wurde inklusiv, mit Untertiteloption, 2017 zuletzt online gestellt. Mit über 3.200 Klicks ist dies das meistgefragteste Video im Youtubechannel vom Jib. Die Links zu den Filmen und weitere ausführliche Informationen sind auf der Jib Homepage zu finden.

Ausblick 2018

- Erweiterung der FSJ-Bildungstage um den Themenbereich Gesundheitsbildung in Kooperation mit der Sarah-Wiener-Stiftung und dem Programm „Ich kann kochen“
- Fortführung der Eventreihe Umweltbildung und Aufbau von „muensterbeatnetz“ (elektronische Musik, Hip-Hop) als Teil von muensterbandnetz.de
- Ausbau der Kontaktplattform kreative.ms für junge Künstlerinnen und Künstler Münsters
- Veröffentlichung der dritten überarbeiteten Auflage „Alles klar“ (Paragraphen-Infos für Jugendliche und junge Erwachsene) incl. dem Special: Medien

Kontakt

Jugendinformations- und –bildungszentrum (Jib)
Hafenstraße 34, 48153 Münster
Telefon: 02 51-4 92 58 58, Fax: 02 51-4 92 77 71
Leitung: Michael Geringhoff
E-Mail: jib@stadt-muenster.de
www.stadt-muenster.de/jib
www.facebook.com/muenster.jib

Impressum

Stadt Münster
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
Januar 2018